

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt

Arb.Nr.VI/1/26

17.8.1950

Die Entwicklung der Verbraucherpreise für ausgewählte Nahrungsmittel  
in 10 Landeshauptstädten des Bundesgebietes  
in der Zeit vom 4. bis 11.8.1950

Nach den Ergebnissen der wöchentlichen Berichterstattung für ausgewählte Nahrungsmittel sind in der Berichtswoche Preisveränderungen für Brot, Mehl und Kleingebäck in den Landeshauptstädten nicht mehr eingetreten (Ausnahme: Roggenbrot in Düsseldorf). Auch bei den übrigen Getreideerzeugnissen setzte sich die steigende Preistendenz nur noch in einem Teil der erfassten Städte und dort in abgeschwächter Form fort. Die Preise für Stärkeerzeugnisse blieben weiterhin überall unverändert.

Die Preisentwicklung verlief im Durchschnitt der 10 Landeshauptstädte bei den einzelnen Erzeugnissen wie folgt:

Ware	Veränderung bis zum 11.8.1950 in vH gegenüber	
	4.8.1950	15.6.1950
Roggenbrot, ortsübliches	+ 0,7	+ 9,7
Mischbrot (Roggen- od. Weizen-)	0	+ 7,5
Weissbrot	0	+ 12,0
Kleingebäck, Wasserware	0	+ 8,5
Weizenmehl	0	+ 12,9
Kinderstärkemehl, Markenware	0	0
Weichweizengriess	+ 0,8	+ 20,3
Graupen	+ 0,4	+ 2,7
Haferflocken, lose	+ 1,0	+ 10,1
gepackt	+ 1,1	+ 16,5
Teigwaren, lose, Wasserware		
Schnitt- oder Bandnudeln	+ 0,5	+ 10,3
Makkaroni	+ 0,4	+ 9,8
Zucker	.	+ 0,3 a)
Speiseöl, incl. Pflanzenöl	.	+ 3,2
Schweineschmalz	.	+ 2,4
Schweinefleisch, frisch, Bauch-	.	+ 15,8

a) Vereinzelt geringfügige Aufschläge auf den Verbraucherhöchstpreis bei sehr knappem Angebot im Einzelhandel; für den schwarzen Markt liegt Preismaterial nicht vor.

Insgesamt hat sich damit das Preisniveau für Getreideerzeugnisse in Einzelhandel und Handwerk in der Zeit vom 4. bis 11. August nur unwesentlich (+ 0,2 vH) gegenüber dem Stand vom vorangegangenen Stichtag verändert und liegt weiterhin rd. 9 - 10 vH über dem Stand vom 15.6.1950.

Für die erstmalig am 11.8. in die wöchentliche Berichterstattung einbezogenen Waren Zucker, Speiseöl, Schweineschmalz und Schweinefleisch lagen Vergleichspreise nur für den 15. Juni 1950 vor. Nach einer überschlägigen Berechnung, bei der auch die Einwirkung der erhöhten Schweinefleischpreise auf die Preise für Wurstwaren berücksichtigt wurde, würden die seit Juni eingetretenen Preisheraufsetzungen bei Schweinefleisch, Speiseöl und Schmalz eine weitere Erhöhung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung um etwa 0,3 vH bedeuten, sodass sich - unter der Annahme, dass die Preise der übrigen Waren und Dienstleistungen sich nicht geändert oder in ihren Veränderungen gerade ausgeglichen hätten - insgesamt gesehen durch die Erhöhung der Verbraucherpreise für Getreideerzeugnisse, Schweinefleisch, Speiseöl und Schmalz bis zum 11.8.1950 eine Steigerung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung um ungefähr 1,4 vH gegenüber dem 15. Juni 1950 errechnet.